KAPITEL 5: DEHNUNG, SCHÄRFUNG

Aufgabe 1: Setzen Sie die fehlenden Schärfungs- bzw. Dehnungszeichen.

Webphänomen

Obszöne Schimpfwörter auf Wordle künftig verboten

Nach dem Kauf ließ die New York Times erste anstößige Begriffe bereits entfernen

Wer das Online-Wortpuzzle Wordle hin und wieder auch mit anstö_____igen Begriffen abklopft, muss seine Strategie künftig ändern. Verantwortlich dafür ist die neue Eigent_____merin, die „New York Times“. Wie der Gaming-Blog Polygon herausgefunden hat, lie_____ die Zeitung einige Schimpfwörter bereits entfernen, darunter „Hure“ und „Schlam_____pen“. Wer „whore“, „bitch“ oder „sluts“ eingibt, bekommt die Meldung, dass diese Wörter nicht in der Liste zu finden sind.

Wordle wird gesäubert

Das populäre Game, bei dem man täglich einen Begriff mit fünf Buchstaben erraten muss, war Ende Jänner für einen „niedrigen Mi_____ionenbetrag“ von der „New York Times“ gekauft worden und ist bereits von der englischen Originalwebseite auf die Server der Zeitung übersiedelt worden. „Obszöne Wörter werden st_____ts ausgeschlossen bleiben“, teilte ein Sprecher dem Blog mit.

Nachdem die Übernahme und der Transfer auf die Webseite der „New York Times“ erst vor kurzem eingeleitet worden sei, befinde man sich erst in dem Proze_____, derartige Wörter aus dem Game zu entfernen, stellte die Zeitung klar. Das erkl_____rt auch, warum deutlich obszönere Begriffe als die oben genannten immer noch im Repertoire von Wordle zu finden sind und für die tägliche Suche nach dem richtigen Wort verwendet werden dürfen.

Hype um Wortpuzzle ungebrochen

Der Hype um das Online-Game hatte zuletzt sogar Wissenschaftler zu Abhandlungen inspiriert, wie solche Rätsel das Gehirn umprogrammieren. Die Meldung, dass die US-Zeitung das vom Künstler und Entwickler Josh Wardle erfundene Puzzle aufkaufte, ließ Befürchtungen wach werden, dass das Game kostenpflichtig werden oder verändert

werden könnte.

Die „New York Times“ hat zwar w_____derholt versichert, da_____ Wordle gratis bleiben werde, manche wollen aber nichts anbre_____en lassen und speichern das Spiel offline auf ihrem Computer. Das geht auch über die neue Webadresse – noch.

Obszöne Schimpfwörter auf Wordle künftig verboten. In: www.derstandard.at am 13.02.2022 (Stand: 06.11.2023)

Aufgabe 2: Setzen Sie die folgenden Wörter an der richtigen Stelle im Text ein.

Progressivität * Zuhören * städtischen * Verkühlen * Sprachmelodie * ließ * Äußerungen * existierte * konsumierten * Wahrnehmungs- * zunehmende

Schön sprechen!

Lecker statt leiwand. Unter jungen Menschen verbreitet sich „deutsches Deutsch“. Warum tut sich die Forschung damit schwer?

Anna Goldenberg

Es begann wohl mit Maria Theresia. Als Teil ihrer Schulreform 1774 _____ die Habsburgerherrscherin einheitliche Schulbücher drucken. Am Kaiserhof in Wien sprach man damals ein wienerisch gefärbtes Deutsch; in gelehrten Kreisen _____ auch das sächsische Schriftdeutsch. Maria Theresia hielt das Deutsch aus dem Nordosten für geeigneter für die habsburgischen Schulbücher. Diese „Verpreußisierung“ der österreichischen Schreibtradition war der Beginn der einheitlichen deutschen Schreibung – und des Minderwertigkeitskomplexes des österreichischen Deutschs.

Wer 248 Jahre später jungen Menschen in Wien beim Sprechen zuhört, glaubt das einmal mehr zu merken. „Lecker“, „prima“, „nee“ – viele Teenies klingen nach Ruhrpott statt Rudolfsheim. Dass der Dialekt in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend aus dem _____ Alltag verschwindet, daran hat man sich zähneknirschend gewöhnt. Aber das österreichische Deutsch? Ist dem wirklich so, und wenn ja, warum? Wer sich auf die Suche nach wissenschaftlichen Antworten macht, stößt auf wenig Panik und viel Politik.

„Sprache wandelt sich“, sagt Manfred Glauninger. „Für uns Linguistinnen und Linguisten ist es das Natürlichste auf der Welt." Glauninger ist als Soziolinguist am Spezialforschungsbereich „Deutsch in Österreich“ beteiligt, den die Universitäten Wien, Salzburg und Graz gemeinsam mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2016 ins Leben riefen.

_____ zum „deutschen Deutsch“ österreichischer Jugendlicher gibt es vereinzelt in den Spracheinstellungsdaten, die der Spezialforschungsbereich erhoben hat: Die jungen Menschen wurden zu ihren Einstellungen zur Sprache befragt. Dabei wurde manchmal die Zunahme „deutscher“ Ausdrücke erwähnt.

Sprechen wir also „wie die Deutschen“? Glauninger nennt das ein „_____- und Einstellungsphänomen“: Beim _____ bemerken wir einige auffällige Merkmale wie beispielsweise „prima“ und ordnen sie als „deutsches Deutsch“ ein. Aber umgekehrt würde jemand aus Deutschland das Gesagte ganz eindeutig als österreichisch bezeichnen – von der Wortwahl und der _____ her.

Sind die deutschen Medien daran schuld? Die beiden österreichischen Sprachwissenschaftler Rudolf de Cillia und Jutta Ransmayr haben für ihr 2019 erschienenes Buch „Österreichisches Deutsch macht Schule“ 2013/14 1253 Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren in ganz Österreich zu ihrem Sprachgebrauch befragt. Es zeigte sich: Jene jungen Menschen, die mehr deutsche TV-Sender _____, benutzten auch mehr Deutschlandismen.

Ähnliches zeigt auch eine Studie, die der Linguist Rudolf Muhr 2006 veröffentlichte. Muhr ist Gründer des Forschungszentrums Österreichisches Deutsch, das auch das österreichische „Wort des Jahres“ betreut. Er legte seinen Studenten und ihren älteren Verwandten Wortlisten mit österreichischen und deutschen Wörtern vor. Welche bevorzugten sie? „_____“ statt „erkälten“, „angreifen“ statt „anfassen“, „in der Früh“ statt „am Morgen“ - einige Austriazismen hielten sich bei allen Altersgruppen.

Bei einem Teil der Begriffe war der Generationenwandel jedoch deutlich, das signifikanteste Beispiel: Die Älteren sagten – österreichisch – „der Akt“, die Jüngeren – deutsch – „die Akte“. Muhrs Erklärung dafür: Die US-amerikanische Fernsehserie „The X-Files“ wurde ab 1992 im deutschen Fernsehen mit dem Titel „Die Akte X“ ausgestrahlt. Deutsche Ausdrücke werden mit „_____“ und „Moderne“ assoziiert, bemerkt Muhr in der Publikation.

Solche Ergebnisse haben allerdings grundsätzliche Schwächen: Für verlässliche Aussagen braucht es eine Kontrollgruppe – also junge Menschen, die keine Medien konsumieren, die praktisch unmöglich zu finden sind. Auch ein historischer Vergleich fehlt, um die Frage zu beantworten, welche Rolle der _____ Medienkonsum

spielt. Abgesehen davon, dass die Messung solcher „Deutschlandismen“ schwierig ist: Wortlisten abzufragen ist eine beliebte – und durchaus sinnvolle – Methode. Um genauer herauszufinden, wie oft diese Wörter tatsächlich verwendet werden, braucht es aufwendige Studien, bei denen möglichst natürliche Gespräche aufgezeichnet und analysiert werden.

Sprache ist immer auch Politik. So wie einst Maria Theresia die ostmitteldeutsche Schriftsprache durchdrückte, führte der Wunsch nach Abgrenzung von Deutschland und der NS-Vergangenheit zum österreichischen Deutsch als Nationalsymbol: Statt „Deutsch“ stand ab November 1945 „Unterrichtssprache“ in den österreichischen Schulzeugnissen; das Österreichische Wörterbuch erschien erstmals 1951.

Rund 220.000 Wörter zählt der deutsche Wortschatz; in einigen tausend Wörtern unterscheiden sich das deutsche und das österreichische Deutsch. Ist das viel oder wenig? Warum ist „Österreichisch“ keine eigene Sprache? Weil es Definitionssache ist.

Goldenberg, Anna: Schön sprechen! Lecker statt leiwand. Unter jungen Menschen verbreitet sich "deutsches Deutsch". Warum tut sich die Forschung damit schwer? In: www.falter.at am 01.06.2022 (gekürzt) (Stand: 06.11.2023)

Aufgabe 3: Bilden Sie mit folgenden Wörtern Satzgefüge bzw. Hauptsatzreihen. Schlagen Sie Ihnen unbekannte Wörter in Ihrem Wörterbuch nach.

Laich * skizzieren * Detail * Brokkoli * abgehetzt * merklich * Mozzarella * Terrazzo * nummerieren * buk * grölen * okkult